



Die Prozession des wundertätigen Gnadenbildes von Gestochowa.



bauten war demoliert. In einem Wort, es war der vollständige wirtschaftliche Ruin, das absolute Nichts.

Aber die alte polnische Nation wollte ein neues Leben beginnen.

Die Führer und das Volk wollten Pilsudskis Wort zur Wahrheit machen: "Wir stehen an der Morgenröte einer Zeit, wo der Kampf der Arbeit siegen wird über den Kampf der Waffen, den die Zeit gekannt hat, welche abgeschlossen ist."

Und die Erneuerung begann, zähe und geduldig. Die Erfolge waren rasch und erstaunlich. Einige Ziffern sollen es beweisen.

Inbezug auf die Landwirtschaft steht Polen heute an dritter Stelle für den Anbau des Roggens und der Kartoffeln, an vierzehnter für den Weizen, an achter für die Gerste, an sechster für Hafer und an zweiter für Flachs.

Was die Viehzucht anbelangt, so zählt es an hervorragender Stelle mit.

Für die Industrie geben die Statistiken folgende Zahlen: Kohlen 38 Millionen Tonnen; Naphta, 500 000 Tonnen; Eisenerz 871 000 Tonnen; Stahl 1 441 000 Tonnen; Zink 108 000 Tonnen; Blei 19 000 Tonnen; Zement 1 720 000 Tonnen; Schwefelsäure 150 000 Tonnen; Sulfat 64 000 Tonnen; Kali 49 000 Tonnen; Potassium 109 000 Tonnen; Kunstseide 6300 Tonnen; Papier 215 000 Tonnen; Holzfaser 184 000 Tonnen; Alkohol 860 000 Liter.

Polen besitzt 20 000 Klm. Eisenbahnen, 62 000 Klm. Straßen, 14 000 Klm. Wasserwege, 30 000 Klm. Telegraphenlinien, ungefähr 35 000 Klm. Telefonlinien, ein mächtiges Radionetz und einen Flugdienst, der im Jahre 1938 über 45 000 Personen beförderte.

Seine Handelsflotte, die aus Nichts hervorging, umfaßte im Jahre 1935 eine Verdrängung von 84 000 Tonnen. Im Jahre 1938, trotz der Krisis, war die Zahl 130 000 Tonnen erreicht.

Aber das wahre Symbol der polnischen Wiedergeburt ist Gdynia.

Dort, wo im Jahre 1924 hinter einer Sanddüne ein ärmliches Fischerdörfchen stand, erheben sich heute Kranen und Magazine eines großen Hafens mit 50 000 Einwohnern, dessen Durchschnittsverkehr ungefähr 10 Millionen Tonnen jährlich beträgt.



Die 'Tuchhallen' und der Turm des Stadthauses von Krakau.

Der König Sobieski ist eine der grössten Figuren der polnischen Geschichte. Er war ein Freund der Dichtung und der Künste, und er hinterliess zahlreiche Monumentalbauten, darunter den Palast von Wilanow bei Warschau, die bevorzugte Residenz dieses Königs.

